

# Devisentelegramm

07.05.2024

08:18

Aktuelle Kurse								
( nicht handelbar )								
EUR / USD	1,0755	1,0759	EUR / AUD	1,6313	1,6329	EUR / HUF	388,47	388,81
EUR / GBP	0,8575	0,8581	EUR / NZD	1,7910	1,7929	EUR / CNH	7,7649	7,7685
EUR / CHF	0,9756	0,9764	EUR / HKD	8,4115	8,4147	GBP / USD	1,2538	1,2542
EUR / JPY	166,15	166,23	EUR / SGD	1,4554	1,4564	USD / CHF	0,9071	0,9075
EUR / CAD	1,4721	1,4731	EUR / TRY	34,7397	34,7752	USD / JPY	154,49	154,50
EUR / SEK	11,6509	11,6580	EUR / THB	39,5461	39,5716	USD / CAD	1,3688	1,3692
EUR / NOK	11,6779	11,6850	EUR / CZK	25,012	25,032	AUD / USD	0,6589	0,6593
EUR / DKK	7,4563	7,4602	EUR / PLN	4,3100	4,3130	NZD / USD	0,6001	0,6005

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,0785-87	1,0756-58	1,0772-74	
New York	1,0788-90	1,0767-69	1,0768-70	
Tokio	1,0774-76	1,0756-58		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

In den frühen Morgenstunden haben die Währungshüter Australiens ihre Leitzinsentscheidung präsentiert. Wie von Analysten erwartet und wie bei diversen Notenbanken zuvor, wurde das Zinsniveau nicht angepasst. Somit belässt die Royal Bank of Australia zum vierten Mal in Folge ihren Leitzins, die sog. Cash Rate, bei 4,35% und begründet dies mit einer langsamer als erhofft nachlassenden Inflation.

Soeben wurden auch die deutschen Auftragseingänge der Industrie für den März veröffentlicht. Hier zeigt sich, wie auch aus anderen Indikatoren zuvor, ein gemischtes Bild. Die Konsensschätzung wurde verfehlt, denn statt eines Anstiegs um 0,4% kam es zu einem Rückgang um 0,4%. Gleichzeitig lagen die Zahlen für Im- und Export über den Erwartungen. Signifikante Impulse für die Geldpolitik der EZB sind daher von den veröffentlichten Daten nicht zu erwarten.

Gestern vorgestellte Daten zu den Erzeugerpreisen der Eurozone zeigen einen Rückgang, welcher vor allem dank deutlich billigerer Energie getrieben wurde. Sie gelten als früher Hinweisgeber für die Entwicklung der Verbraucherpreise. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gaben die Erzeugerpreise um 7,8% nach, nachdem es im Februar schon zu einem Rückgang von 8,5% gekommen war. Erfreuliche Daten gab es auch zur Konjunktur der Eurozone, welche das stärkste Wachstum seit fast einem Jahr verzeichnen konnte. Der in der Eurozone Ton angegebene Dienstleistungssektor konnte mit seinem Aufschwung das schwächelnde verarbeitende Gewerbe mehr als ausgleichen. Der Dienstleistungs-PMI schnellte von 51,5 auf 53,3 hoch und übertraf sogar die Schätzung von 52,9. Der Gesamtindex, welcher als guter Indikator für die allgemeine wirtschaftliche Gesundheit der Währungsunion gilt, stieg im April auf 51,7 von 50,3 im März. Die EZB-Politiker Lane, Simkus und Vujic erklärten zum Wochenbeginn unabhängig voneinander, dass die jüngsten Inflations- und Wachstumsdaten ihre Überzeugung untermauerten, dass die Inflation bis Mitte nächsten Jahres wieder das Zwei-Prozent-Ziel der Zentralbank erreichen werde.

**EURUSD** startet kaum verändert bei 1,0760 USD in den Handel. Damit liegt der Korridor weiterhin zwischen der 1,07er-Marke auf der Unter- und der 1,08er-Marke an der Oberseite.

**EURGBP** bestätigt mit Kursen um 0,8575 GBP erneut das Seitwärtshandeln zwischen 0,8500 GBP und 0,8645 GBP.

**EURCHF** zeigt sich mit Kursen um 0,9760 CHF auch impulslos. Aufkommende Dynamik nordwärts dürfte auf die 0,9820 CHF zielen, während Kursabgaben an der 0,97er-Marke Halt finden sollten.

**EURJPY** steigt weiter bis an 166,20 JPY an. Es bleibt abzuwarten, ob die japanischen Behörden bei weiter steigenden Kursen erneut in den Markt eingreifen werden.

## Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
11:00	EZ	Einzelhandelsumsätze, % gg. Vm. Sb.	Mrz.	0,7	-0,5
11:00	EZ	Einzelhandelsumsätze, % gg. Vj. Sb.	Mrz.	-1,4	-1,1